

stereoplay HiFi | Surround | Musik 29. Jahrgang

stereoplay

www.stereoplay.de

100 x Musik:

- CD-, SACD-, LP- und DVD-Rezensionen
- Die letzte Aufnahme von Johnny Cash

8/06 DEUTSCHLAND € 4,80 Österreich € 5,50 – Schweiz sfr 9,40 – BeNeLux € 5,80 – Finnland € 7,20 Italien € 6,50 – Spanien € 6,50 – Portugal (Cont.) € 6,50

Die Audiophile des Monats

„Poesiealbum“ eines nachdenklichen Pianisten

Als Schöpfer von Klaviermusik ist Peter Tschaikowsky im Westen weniger bekannt geworden denn als Symphoniker oder Opernkomponist, was auch daran liegen mag, dass er außer einer großen Klaviersonate praktisch nur kleinere Charakterstücke und „Lieder ohne Worte“ im russischen Romanzenstil komponiert hat – die kaum Anreize bieten für glitzernde Virtuosität.

Für den aus St. Petersburg stammenden Klavierintellektuellen Lev Vinocour war das möglicherweise ein besonderer Anreiz, uns jetzt den Klavierkomponisten Tschaikowsky mit seinem schönsten Zyklus, den „Jahreszeiten“ und einer Auswahl unbekannter Eigen- und Fremdbe-

arbeitungen vorzustellen. Das spektakulärste Stück seiner Auswahl steht gleich am Anfang und enthüllt auf hohem Niveau die virtuose Extraklasse des Pianisten: Es ist Franz Liszts „arabeske“ und überaus brillante Transkription der Polonaise aus dem „Eugen Onegin“ und ein echtes Fundstück. Im zwölfteiligen Monats-Reigen der „Jahreszeiten“



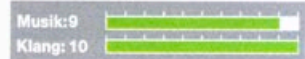
aber gelingt es Vinocour, den von Tschaikowsky bewusst niedrig gehaltenen Schwierigkeitsgrad durch eine betont zurückhaltende, fließende Kontur mit feiner Kantabilität auszustatten und so die im Westen oft verkannte lyrische und zärtliche Seite Tschaikowskys nobel auszuleuchten – auf einem hierfür perfekt eingestellten, weich getunten Steinway aus dem Jahr 1901.

Labelchef und Tonmeister Werner Dabringhaus hat den Flügel sowohl im Stereo- als auch im Mehrkanalformat in eine angenehme Halbdistanz gerückt und so die virtuose Präzision und den milden lyrischen Schmelz des Pianisten sehr schön austariert. Fazit: Ein unspek-



Tschaikowsky, Die Jahreszeiten op. 37; Doumka op. 59, diverse Klavierstücke

Lev Vinocour, Klavier



MDG 904 1397-6 (Hybrid-SACD, 77:09)

takuläres, sensibel ausgesteuertes „Poesiealbum“, das uns Einblicke gewährt in die reine Seele des großen russischen Lyrikers.

Attila Csampai